Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 46 (1956)

Nachruf: Zum Andenken an Chefarzt Dr. Max Richard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

‹Huldigung an den Genius des Arztes› Zum 13. Oktober 1955 Minna Bühler, Utzenstorf 1955

ZUM ANDENKEN AN CHEFARZT DR. MAX RICHARD

von Stadtammann E. Grob

Das Lebenswerk, welches Dr. M. Richard auf hoher Stufe des Könnens und der Verantwortung als Chefarzt des städt. Krankenhauses in Rorschach schuf, war reich an Hingabe für die Genesung suchende Menschheit. Es erschöpfte sich aber nicht im fachlichen Wissen und Können als Arzt und Chirurg, sondern vertiefte sich in die seelisch-philosophischen Geheimnisse des Menschen und seines Daseins. Durch das Werk, welches Dr. Richard als ‹Skizzen zum Weltbild eines Arztes› noch in den letzten Lebensmonaten geschrieben hat, ließ er erkennen, wie er sich nicht nur mit den fachwissenschaftlichen Fragen als Arzt und Chirurg befaßte, sondern wie tief er in die Seele und den Geist des Menschen einzudringen vermochte. Seine biologisch-philosophischen Studien, die er noch kurz vor seinem Tode in seinem Buch ‹Vom Atomkern zum Menschen, vom Elektrom zur Seele und zum Geist› zusammenfaßte, ließen ihn erst in seiner ganzen Tiefe erkennen.

Ganz im Sinn und Geist dieses Lebenswerkes waren zwei Spenden, die dem städt. Krankenhaus zum Andenken an Herrn Dr. Richard durch seine Angehörigen zukamen: Ein Vermächtnis seiner Geschwister in einen Fond für Zuwendungen an das Dienst- und Pflegepersonal des städt. Krankenhauses und ein von seinen Brüdern in Singapore gestiftetes Glasgemälde, das hier gewürdigt sein möchte.

Es war keine leichte Aufgabe, die der Kunstmalerin Fräulein Minna Bühler in Utzenstorf, einer Cousine von Dr. Richard sel., mit dem Auftrag zur Herstellung eines Glasgemäldes gestellt war, wollte sie im Bilde dem Inhalt des Lebens von Herrn Dr. Richard sinnvollen Ausdruck geben. Aber es ist Fräulein Bühler gelungen, in feinem Einfühlen in das Leben des Verstorbenen ein Werk zu schaffen, das in kunstvoller Ausgestaltung vor allem in seinem Inhalt spricht. Es ist als Glasmosaik ein Kunstwerk besonderer Art, hergestellt aus 240 Stücken, die im bekannten Glasmaleratelier Halter in Bern gewählt und geschnitten, nach der Bearbeitung gebrannt und zusammengesetzt wurden.

In einer bescheidenen Feier wurde das im Warteraum des ersten Stockes im Krankenhaus eingesetzte Glasgemälde am 13. Oktober 1955 durch Herrn C. E. Richard der Stadt als Trägerin des Krankenhauses übergeben und eingeweiht. Die anwesende Gestalterin des Kunstwerkes, Fräulein Bühler, erklärte in schlichten Worten ihre Arbeit. Der Bildgedanke ist der Ausdruck von Ruhe und Harmonie für Kranke und Genesung suchende Menschen, gleichsam aber eine Huldigung an den Genius des Arztes. Im Mittelpunkt ist die im Glanz der Sonne Lebenskraft ausströmende Gestalt mit dem Krug der Erlabung. Die Pflanzenbilder seitlich symbolisieren den immerwährenden Kreislauf des Lebens, links die gesunde, zum Licht aufstrebende Blume mit der verborgenen Puppe, die durch die Verwandlung zum Lichtwesen als Schmetterling aufersteht. Und rechts ist die vergehende Blume mit der Frucht des Samens, mit der sich verpuppenden Raupe, welche nachher zu neuem Leben rufen. So ist in diesem Bilde unsere Bestimmung in schöner Symbolik dargestellt, als Werden, Sein und Vergehen zu neuem, ewigem Leben. Für den gestörten harmonischen Ablauf der Naturgesetze steht die heilende Kraft des Arztes, die sich, wie es Dr. Richard in seinem schon erwähnten Werk aufgezeichnet und Herr Prof. Dr. Henschen in seinem ebenso tiefsinnigen Nachwort dazu bestätigt hat, nicht allein in der medizinischen Wissenschaft erschöpft, sondern zu der auch ein geistig-seelisches Denken gehört.

Fräulein Bühler ist es gelungen, ein Bild zu zeichnen, das diesem Gedanken sinnvollen Ausdruck gibt. Sie hat ihm den Vers aus dem Gedicht von Werner P. Barfuß beigefügt:

Und der Same fällt in Gottes Hand
über Nacht tut sich die Knospe auf und
hebt die Blüte nach der Sonne Lauf.
Lebt vertrauend so durch Tag und Nacht
bis Sonn und Regen sie zur Reif gebracht.
Und der Same fällt in Gottes Hand und
wird aufs neu der Welt, als Gottes Pfand.

Mit diesem Glasgemälde, das auch die Inschrift

In Memoriam Dr. Max Richard
Chefarzt von 1931 bis 1953

trägt, erhält der Verstorbene an der Stätte seines erfolgreichen und hochgeschätzten Wirkens ein ehrendes Andenken, das die Stadt dankbar aus der Hand der künstlerischen Gestalterin und des Donators entgegennahm.